



Eingebettet in eine Landschaft mit Wäldern und sanften Hügeln liegt Birkenlohe.

schauorte.de
ZWISCHEN WALD UND ALB

Ein idyllischer Ort im Rottal

Birkenlohe – oder wie die Einheimischen sagen „Birkalauch“ – hat weniger als 300 Einwohner, aber einen Kindergarten sowie einen Gesangsverein, der die Tradition der schwäbischen Männerchöre hochhält.

VON GEROLD BAUER

BIRKENLOHE. „Birkenlohe“ sagen eigentlich nur die „Rei“geschmeckten“, die Ortsfremden und die jüngeren Leute – für die alteingesessenen Landbewohner heißt dieser Teilort der Gemeinde Ruppertshofen seit altersher „Birkalauch“. Und dies entspricht keineswegs nur der Aussprache in schwäbischer Mundart. Denn in sehr alten Zeiten wurde der Ort im idyllischen Rottal ganz offiziell so genannt. „Birkenlooch“ war bis ins 19. Jahrhundert hinein ebenfalls gebräuchlich, entnimmt man der Ortschronik. Heute hat das ehemalige Bauerndorf Birkenlohe rund 280 Einwohner, die aber zum größten Teil nicht im alten Ortskern wohnen, sondern in jenen Häusern, die im Zuge der Baugebieterschließung Zug um Zug gebaut wurden.

Jene Bürgerinnen und Bürger jedoch, die noch im alten Ortskern leben, achten sehr darauf, dass ihre Gebäude in tadellosem Zustand sind. Man sieht daher entlang der Ortsdurchfahrt gepflegte Häuser mit Sichtfachwerk. Dank des Ausbaus der Kreisstraße, die sich mitten durch den Ort schlängelt, hat das Ortsbild deutlich gewonnen. Durch neue Stützmauern konnte der öffentliche Verkehrsraum etwas großzügiger bemessen und Gefahrenpunkte, zum Beispiel an der zuvor völlig unübersichtlichen Kuppe mitten im Ort oder, beseitigt oder zumindest abgeschwächt werden.

Jahrzehntlang war Birkenlohe vor allem durch das Fensterbauunternehmen der Familie Grau weithin bekannt – nicht zuletzt als beliebter Arbeitgeber. Ein modernes und repräsentatives Verwaltungsgebäude am Ortseingang erinnert noch an die einstige Bedeutung dieser Firma. Nach einem verheerenden Feuer im Jahr 2000 brannten allerdings die Produktionshallen vollständig ab und wurden nicht mehr aufgebaut.

Birkenlohe ist auch dafür bekannt, dass die Menschen dort gerne feiern. So lassen sich die Gäste zum



Das Ortszentrum hat noch den ländlichen Charakter des ehemaligen Bauerndorfs; seit Ende der 60er-Jahre sind allerdings viele moderne Häuser am Ortsrand gebaut worden. Das Gebäude mit dem Türmchen ist das alte Schulhaus, in dem der Kindergarten und Dorfgemeinschaftsräume untergebracht sind. Fotos: gbr

Beispiel beim Fischerfest mit Spezialitäten verwöhnen. Darüber hinaus gibt es im Ort den Männergesangsverein Waldlust Birkenlohe, der es dem Zeitgeist zum Trotz geschafft hat, die Tradition der schwäbischen Männerchöre aufrechtzuerhalten. Bei seinen Frühlingsfesten und Konzerten präsentierte sich der kleine eigenständige Verein seit Jahrzehnten gerne dem Publikum und hatte bei einer seiner Veranstaltungen sogar den legendären Chorleiter Gotthilf

Fischer (weithin bekannt geworden durch Fernsehauftritte der Fischer-Chöre) nach Ruppertshofen geholt.

Einst hatte Birkenlohe eine Dorfschule. Die Räume im alten Schulhaus beherbergen längst keine Schulbänke mehr, sondern einen Kindergarten und den Treffpunkt der Dorfgemeinschaft. Von den drei Dorfwirtschaften existiert nur noch der „Stern“; aus dem „Lamm“ wurde ein Motorradgeschäft; die Gaststätte „Rottal“ wurde zum Wohnhaus.

Wahlheimat der Schriftstellerin

BIRKENLOHE. Die „Ecke“ am Übergang des Schwäbischen Waldes zur Frickenhofer Höhe zog so manchen Kunstschaaffenden an. In Schlechtbach wohnte zum Beispiel der renommierte Schauspieler Albert Florath, und dort ist nach ihm sogar eine Straße benannt. Nicht weit davon, auf dem ebenfalls zu Gschwend gehörenden Wildenhöfle, hat der aus England stammende Musiker und Komponist Bob Downes (er spielte als Studiomusiker sogar mit dem berühmten Manfred Mann) seine Zelte aufgeschlagen, und für die Schauspielerin, Kabarettistin und Romanautorin Doris Jannausch war Birkenlohe ihre Wahlheimat.

Geboren in Schlesien, wo sie die Schauspielerschule besuchte, kam die 1925 geborene Doris Jannausch im Zuge der Vertreibung zunächst nach Sachsen und legte ihr Examen als Schauspielerin in Ostberlin ab. Einem sehr breiten Publikum wurde sie nicht durch ihre Auftritte auf der Bühne bekannt, sondern durch ihre Bücher. Zum einen verfasste Doris Jannausch Romane und Erzählungen für Erwachsene, zum anderen Kinderbücher und Zeitungsartikel. Sie starb 2017 in Birkenlohe.



Schauspielerin, Kabarettistin und Autorin: Doris Jannausch. Foto: gbr

Mit Pfeil und Bogen wie die Jäger in alter Zeit auf die Pirsch gehen

Der Bogensportpark auf dem Jakobsberg bietet ein besonderes Freizeitvergnügen. Und weil die gejagten Tiere nicht aus Fleisch und Blut sind, tut es auch niemandem weh.



Bei genügend Schnee bietet Birkenlohe auch Pisten zum Rodeln. Vom Jakobsberg ins Rottal gab es sogar schon ein Schlittenrennen. Foto: fab

BIRKENLOHE. Wo hat man denn noch die Gelegenheit, wie die Jäger in jenen Zeiten, als das Schießpulver hierzulande noch nicht bekannt war, mit Pfeil und Bogen auf die Jagd zu gehen und dabei nicht nur auf Wildschweine, Rehe und Hasen zu treffen, sondern vielleicht sogar einen längst ausgestorbenen Dinosaurier zu erlegen? Auf dem Jakobsberg zwischen Hönig und Birkenlohe geht das ohne großen Aufwand – und das Ganze sogar auf eine Weise, bei der kein Tropfen Blut fließt und keinem Tier Schmerzen zugefügt werden. Möglich macht dieses Abenteuer für Groß und Klein der Verein Bogenabenteuer e.V., der dort einen spannenden Parcours eingerichtet hat. Ein Teil der Ziele steht auf freiem Feld und bietet die Möglichkeit, die eigene Treffsicherheit auch auf eine gewisse Distanz unter Beweis zu stellen. Andere „Tiere“ verstecken sich im Wald.

Beliebt ist dieser Freizeitspaß, nicht zuletzt bei Familien. Auch Kindergeburtstage werden im Saurierpark zu einem nicht alltäglichen Erlebnis und machen deutlich, dass man auch ohne Bildschirm und elektronische Spielkonsole ein spannendes Abenteuer in der Natur verbringen kann.

Auch Bogenschützen, die ihr Hobby mit sportlichem Anspruch verbinden, können im Parcours ihre Fähigkeiten trainieren. Es gibt nämlich im Bogensport nicht nur die Wettkämpfe mit High-Tech-Bogen auf



einem ebenen Schießplatz, sondern auch Naturbogenturniere. Dabei wird mit „klassischen“ Waffen, zum Beispiel englischen Langbogen aus Holz, im Stil von Robin Hood in natürlichem Gelände geschossen. Die Herausforderung dabei ist es, sich von der jeweiligen Geländeform beim Zielen nicht irritieren zu lassen.

Ohne die Umlenkrollen, mit denen moderne Jagdbögen den „Flaschenzug-Effekt“ nutzen, braucht man zum Spannen des Naturbogens auch entsprechende Kraft.

– Weitere Infos gibt es unter www.saurier-park.de

Ob in der Urzeit wirklich die Saurier auf dem Jakobsberg auf die Suche nach Nahrung gingen? Heute sind sie dort nicht die Jäger, sondern die Gejagten, denn im Bogenpark dienen die bunten Gesellen als Zielscheibe. Auch andere Tiere, zum Beispiel Wildschweine, können dort auf eine völlig unblutige Art und Weise mit Pfeil und Bogen erlegt werden. Es fanden dort auch schon offizielle Wettkämpfe statt. Foto: gbr